

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Er scheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

80. Jahrgang.

Nr. 74

Mittwoch, den 2. April

1913.

## Reklamationen gegen die Einschätzung zur Gemeindeeinkommensteuer.

Nach § 27 der Gemeindesteuerordnung vom 1. März 1909 steht denjenigen Steuerpflichtigen, welche zur Staatsinkommensteuer nicht oder mit anderen Beiträgen einzuschätzen waren und daher durch den städtischen Abschätzungsausschuss besonders eingeschätzt werden mußten, innerhalb 3 Wochen das Rechtsmittel der Reklamation zu. Diese Frist ist von der Behändigung der jetzt zur Austragung gelangten Steuerzettel ab zu berechnen.

Das Reklamationsrecht haben auch die übrigen Steuerpflichtigen. Hierbei ist aber darauf zu verweisen, daß, insoweit die Beraulagung zur Gemeindeeinkommensteuer auf die Einschätzung zur Staatsinkommensteuer beruht, die auf Reklamation gegen die letztere ergehenden Entscheidungen auch für die Gemeindeeinkommensteuer Gültigkeit haben, daß also eine besondere Reklamation gegen die Gemeindeeinkommensteuer nicht nötig ist.

Diejenigen Anlageneigentümer, welchen ein Steuerzettel nicht behändigt worden ist, haben sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses nach § 25 der Gemeindesteuerordnung bei der Stadtsteuereinnahme zu melden. Für diese Personen läuft die Reklamationsfrist vom Tage dieser Bekanntmachung ab.

Die Reklamationen sind schriftlich unter Beifügung des Steuerzettels bei dem Stadtrate einzureichen. Sie können nur gegen das Gesamtergebnis der Einschätzung gerichtet werden. Ist dies richtig, so ist es ohne Einfluß, wenn die einzelnen Erwerbsquellen nicht richtig geschätzt sein sollten. Die Reklamationen haben sich auch nur auf die eigene Einschätzung zu beziehen. Sie sind von den Reklamanten unter Bezeichnung der Beweismittel tatsächlich zu begründen und müssen insbeson-

dere die genaue Angabe desjenigen Steuerpflichtigen Einkommens enthalten, welches die Reklamanten zu haben behaupten.

Durch Einwendung der Reklamation wird die Einziehung des Steuerzettes zu den geordneten Terminen nicht aufgehalten. Eine etwa notwendige Ausgleichung erfolgt beim nächsten Termine.

Zur Entrichtung der Terminbeträge ist eine vierwöchige Zahlungsfrist zugelassen. Nach Ablauf dieser Frist ist gegen die säumigen Steuerpflichtigen mit der Zwangsvollstreckung vorzugehen.

Stadtrat Eibenstock, den 31. März 1913.

Die am 1. April 1913 fälligen Brandversicherungsbeiträge sind nach 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig von jeder Einheit für die Gebäude- und Maschinenversicherung nebst den fälligen Städtebeiträgen innerhalb der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung hierher zu entrichten.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

## Freiwillige Fortbildungsschule für Mädchen.

Die Anmeldungen zum Schulbesuche werden bis zum 12. April 1913 in der Sprechzeit vormittags 11—12 Uhr entgegengenommen; hierbei kann der Fächer- und Stundenplan eingesehen und vom Direktor jede weitere Auskunft eingeholt werden.

Eibenstock, den 22. März 1913.

Die Schuldirektion.  
Behold.

## Der heiße Balkanbrei.

Eigentlich sollte man lachen über die Umstände, die das sogenannte Europa sich wegen des kleinen Herzeigroßes Montenegro macht. Ein entschiedenes Wort müßte doch eigentlich genügen, um der Halsstarrigkeit Nikitas ein Ende zu machen, statt dessen aber werden am grünen Tisch gedruckte Noten formuliert, die knapp einen halben geschweige denn einen ganzen Schritt bedeuten. Hinzu kommt noch, daß Oesterreich mit seiner Flottendemonstration gegen Montenegro jetzt Ernst machen will, daß aber verwandtschaftliche Beziehungen Grund genug bilden, daß Italiens König von jedweder Unterstützung dieser Aktion absehen will. Unter solchen Umständen darf es nicht Wunder nehmen, wenn der serbische Ministerpräsident Pašitsch sich zu bemerken erlaubt „man darf den Schritt der Großmächte nicht tragisch nehmen.“ Wenn man eben nur um den heißen Brei herumgeht, muß man sich notgedrungen solche Respektäußerungen gefallen lassen. Immerhin Oesterreich macht jetzt Ernst. Wie uns gemeldet wird, ist die österreichische Flotte

Generalsturm der Montenegriner auf Skutari unmittelbar bevorsteht.

Wien, 31. März. An dem erneuten Bombardement von Skutari nimmt, wie hier bekannt wird, auch serbisches Militär teil.

Wien, 31. März. Der „Reichspost“ wird amtlich mitgeteilt, daß das Bombardement auf Skutari tatsächlich stattfindet. Für den heutigen Tag ist der Generalsturm angesetzt. Die Aktion der Großmächte soll unmittelbar einsetzten.

Auch an der Tschataldja-Linie soll es wieder sehr heiß hergehen, wie aus nachstehender kurzen Drahtmeldung hervorgeht:

Konstantinopel, 31. März. Gestern fand ein neuer furchtbarer Kampf in der Umgebung von Buzuk-Tschekmedje statt. Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Das Kaiserpaar in Homburg v. d. S. Montag nachmittag unternahmen die Majestäten und Prinzessin Viktoria Luise von Homburg aus eine Automobilfahrt über die Saalburg, einen Spaziergang über die Vochnühle durch das Köppernerthal und kehrten im Automobil nach Homburg zurück. Gegen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr traf Großherzogin Luise von Baden, von Hohemart kommend, mit einem kaiserlichen Automobil zu kurzem Besuche bei den Majestäten ein. Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin nahmen den Tee bei der Großherzogin in den für sie bereitgehaltenen Gemächern des Schlosses ein. Um sechs Uhr 37 Minuten reiste die Großherzogin von Homburg v. d. S. nach Karlsruhe ab. Die Majestäten und die Prinzessin begleiteten sie zur Bahn.

Zwei deutsche Fliegeroffiziere haben einen Weltrekord geschlagen. Die Fliegeroffiziere Ganter und Böhm von der Militärfliegertruppe in Döberitz haben auf einem Taube-Eindecker die 595 Kilometer lange Strecke Jüterbog—Berlin—Lübeck—Flön—Ralswiek in sechs Stunden neun Minuten ohne Zwischenlandung durchflogen. Die Verbindung in Ralswiek erfolgte glatt. Mit dieser Leistung haben die Flieger den bestehenden Weltrekord geschlagen.

### Italien.

Pierpont Morgan gestorben. Der amerikanische Finanzier Pierpont Morgan ist in dem Hotel gestorben, in welchem er in Rom wohnte. Während seiner letzten Augenblicke weilt in seine Tochter Marie, sein Schwiegersohn Dr. Satterlee und der Arzt Dr. Dixon bei ihm. Der Leichnam wird einbalsamiert und nach Amerika gebracht werden.

### England.

Ein Winkelzug der englischen Admiralität? Keirhardie bezeichnete das Churchillschiff

Feierjahr als einen Winkelzug der Admiralität, um infolge der Ueberlastung der Werften die rückständigen Flottenbauten aufarbeiten zu können. Churchill besämpfte dies und erklärte, den bisherigen sechzigprozentigen Ueberschuß gegenüber Deutschland aufrecht zu erhalten. Kürzlich entschloß sich die Admiralität, das Verhältnis der heimischen Dreadnoughts zu Deutschland auf drei zu zwei festzusetzen und ein Sechstel des sechzigprozentigen Ueberschusses für den Auslandsdienst bereitzustellen.

### Amerika.

Amerikanisches Geld für China. Ein Vertreter des New Yorker Bankhauses J. B. Hollins u. Co. hat dem Präsidenten Wilson mitgeteilt, ein Syndikat von amerikanischen Bankiers sei bereit, China eine kurzfristige Anleihe von 10 Millionen Dollars zu gewähren und später, wenn es erwünscht erscheine, über eine langfristige Anleihe von 100 Millionen oder mehr zu verhandeln. Das Syndikat er suche um die Zusicherung, daß die Regierung ihre gegenwärtige Politik, sich von den Verhandlungen fernzuhalten, fortsetzen werde. Der Vertreter erklärte: Wir wünschen, freie Hand zu haben und billigen von Herrn Wilsons Haltung gegenüber der Bankiergruppe, welche an der Sechsmächteanleihe sich beteiligen wollte. Ferner wird gemeldet, Wilson habe sich erfreut gezeigt, daß amerikanisches Kapital für China verfügbar sei.

## Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 1. April. Einen außerordentlich interessanten Vortragsabend veranstaltete am kommenden Donnerstag die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Wehrvereins im Felschschloß. Die letzten Kaisermandver, die im Jahre 1912 in Sachen abgehalten wurden, sollen in Wort und Bild uns vorgeführt werden, und zwar durch einen Fachmann, durch Herrn Major a. D. Schulze-Trinius-Leipzig. Da der Reinertrag des Abends der Unterstützungskasse für bedürftige Veteranen zuzuführen soll, ist zu wünschen, daß der Besuch dieses Vortragsabends ein recht guter wird.

Eibenstock, 1. April. Der Arbeitsplan des Jugendpflegeausschusses im Turnverein Eibenstock für diesen Sommer liegt nunmehr vor. Es ist darnach vorgesehen: Am 6. April Wanderung, 13. April Spiele 2—6, 20. April Schießübung 2—4, 27. April Spiele 2—6, Am 4. Mai Wanderung nach Kautenfranz, 11. Mai Spiele 2—6, 18. Mai Schießübung, 25. Mai Spiele 2—6, Am 1. Juni Turnerturnen in Schönheide, 8. Juni Spiele 2—6, 15. Juni Wettturnen und Schauturnen, 22. Juni Schießübung 2—4, 29. Juni Spiele 2—6, Am 6. Juli Wanderung nach Hirschensand, 13. Juli Spiele 2—6, 20. Juli Schießübung 2—4, 27. Juli Spiele 2—6, Am 3. August Wanderung nach Aue, 10. August Spiele 2—6, 17. August Schießübung 2—4, 24. August Spiele 2—6, 31. August Spiele 2—6, Am 7. September Wanderung nach dem Jägerhause, 14. September Spiele 2—6, 21. September Schießübung 2—4, 28. September Spiele